

The image shows the European Union flag, a blue field with twelve gold stars arranged in a circle, waving in the foreground. In the background, a modern building with large glass windows and a curved facade is visible under a bright sky. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Finethikon

Jahrbuch für Finanz- und Organisationsethik

Yearbook on Financial and
Organizational Ethics

Band 4

Frank Zschaler, Jens Kleine,
Sabine Meck, Christoph Weber-Berg,
Bernd Dennemarck (Herausgeber)

Ethik und Nachhaltigkeit in Banking und Vermögens- beratung in der aktuellen zins- und währungspolitischen Situation

Jahrbuch zum vierten Finanzethik-
Kongress 2015 in Eichstätt

*Frank Zschaler, Jens Kleine, Sabine Meck,
Christoph Weber-Berg, Bernd Dennemarck (Hrsg.)*
Ethik und Nachhaltigkeit in Banking und Vermögensberatung
in der aktuellen zins- und währungspolitischen Situation

Über die Herausgeber der Finethikon-Jahrbücher

Prof. Dr. Bernd Dennemarck war bis 2017 Leiter der Stabsstelle Kirchenrecht im Bischöflichen Generalvikariat Eichstätt und ist seit April 2017 Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht an der Theologischen Hochschule Fulda.

Prof. Dr. Jens Kleine ist seit 2015 Professor für Bankmanagement und Finanzwirtschaft an der Hochschule München und war zuvor Inhaber des Lehrstuhls für Unternehmensführung und Finanzdienstleitungen an der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Prof. Dr. Dr. Sabine Meck leitet seit 2008 das Steinbeis-Transfer-Institut Persönlichkeitsforschung und Ethik an der Steinbeis-Hochschule Berlin.

Dr. theol. Christoph Weber-Berg, MBA, leitete bis 2012 das Center for Corporate Social Responsibility an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich und ist seither Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirche Aargau in der Schweiz.

Prof. Dr. Frank Zschaler ist seit 2007 Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

**Frank Zschaler, Jens Kleine, Sabine Meck,
Christoph Weber-Berg, Bernd Dennemarck (Herausgeber)**

Ethik und Nachhaltigkeit in Banking und Vermögensberatung in der aktuellen zins- und währungspolitischen Situation

Jahrbuch zum vierten Finanzethik-Kongress 2015 in Eichstätt



**Steinbeis-Transfer-Institut
Persönlichkeitsforschung
und Ethik**

der Steinbeis-Hochschule Berlin SHB

Impressum

© 2017 Steinbeis-Edition

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Bernd Dennemarck, Jens Kleine, Sabine Meck, Christoph Weber-Berg, Frank Zschaler (Hrsg.)
Reihe: FINETHIKON Jahrbuch für Finanz- und Organisationsethik

Frank Zschaler, Jens Kleine, Sabine Meck, Christoph Weber-Berg, Bernd Dennemarck (Hrsg.)
Ethik und Nachhaltigkeit in Banking und Vermögensberatung in der aktuellen zins- und währungspolitischen Situation. Jahrbuch zum vierten Finanzethik-Kongress 2015 in Eichstätt

1. Auflage, 2017 | Steinbeis-Edition, Stuttgart
ISBN 978-3-95663-144-3

Redaktionelle Bearbeitung: Sebastian Weißgerber und Denis Vogel, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Satz: Steinbeis-Edition
Titelbild: symbiot/shutterstock.com
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Steinbeis ist weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Unternehmen. Das Dienstleistungsportfolio der fachlich spezialisierten Steinbeis-Unternehmen im Verbund umfasst Forschung und Entwicklung, Beratung und Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für alle Technologie- und Managementfelder. Ihren Sitz haben die Steinbeis-Unternehmen überwiegend an Forschungseinrichtungen, insbesondere Hochschulen, die originäre Wissensquellen für Steinbeis darstellen. Rund 6.000 Experten tragen zum praxisnahen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei. Dach des Steinbeis-Verbundes ist die 1971 ins Leben gerufene Steinbeis-Stiftung, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Die Steinbeis-Edition verlegt ausgewählte Themen aus dem Steinbeis-Verbund.

172212-2017-11 | www.steinbeis-edition.de

Vorwort

Mit der beginnenden ökonomischen und kulturellen Globalisierung in den 1980er Jahren erweiterte sich der Ethik-Fokus von Anlegern und damit auch das Angebot von Finanzunternehmen schließlich auf Themenfelder internationaler sozialer Gerechtigkeit, wie z. B. Arbeitsbedingungen in Tochterfirmen westlicher Unternehmen in den Schwellen- und Entwicklungsländern, Lohngerechtigkeit, Kinderarbeit, Rechte von Frauen. Die Veröffentlichung des sog. Brundtland-Berichts „Our common future“ im Jahr 1987 löste schließlich eine bis heute andauernde weltweite Diskussion über Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung aus, die auch bei vielen Anlegern die Achtsamkeit für nachhaltige Anlageformen schärfte. Kulturelle und wirtschaftliche Verflechtungen und zahlreiche Migrationsprozesse führten zur selben Zeit zur Herausbildung des sog. Ethnobanking, mit dem den Bedürfnissen internationaler Anleger und Migranten entsprochen werden soll. Islamic Banking ist dafür das bekannteste Beispiel. Während in Europa Anleger mit christlichem Wertehintergrund in Fonds und andere Anlageformen allgemein ethischen und nachhaltigen Charakters investieren können, wächst in den Vereinigten Staaten seit einigen Jahren das Interesse an methodist und catholic finance. Einige Finanzdienstleister bieten bereits entsprechende Themenfonds an.

Seit einigen Jahren hat sich außerdem die zins- und währungspolitische Situation grundlegend verändert. Insbesondere die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank führt dazu, dass alte Gewissheiten hinterfragt werden: Wie sicher sind die verschiedenen Anlageformen? Wie kann man Risiken, z. B. das Alter, absichern? Kann man Vermögen über einen längeren Zeitraum erhalten und an die nächste Generation weitergeben? Welche realistischen Renditeerwartungen können Anleger heutzutage haben? Wie können Portfolios so gestaltet werden, dass sie ethischen und nachhaltigen Kriterien entsprechen?

Diese und andere Fragestellungen wurden auf dem vierten Finanzethik-Kongress „Ethik und Nachhaltigkeit in Banking und Vermögensberatung in der aktuellen zins- und währungspolitischen Situation“ im September 2015 in Eichstätt von Fachleuten aus Praxis, Wissenschaft, Politik und Religionen in großer Offenheit diskutiert. Wir, die Veranstalter der Finethikon-Reihe und Herausgeber des Jahr-

buchs für Finanz- und Organisationsethik freuen uns, die Ergebnisse im nun vorliegenden vierten Band einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.

Die Durchführung des Kongresses 2015 in Eichstätt und die Publikation eines weiteren Bandes des Jahrbuchs wären ohne die erneute großzügige Unterstützung durch unsere Sponsoren nicht möglich gewesen. Deshalb bedanken sich die Veranstalter besonders bei der DKB Deutsche Kreditbank AG, der Deutschen Bank AG, der Pax-Bank eG sowie der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe.

Ein weiterer Dank geht an die Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Frau Professorin Dr. Gabriele Gien für die stete Unterstützung des Finethikon-Projekts und ganz besonders für die Begrüßungsworte zur Eröffnung des Kongresses. Dankenswerterweise hat Herr Uwe Ritzer, Süddeutsche Zeitung, professionell und kompetent die Moderation der Podiumsdiskussion zum Thema „Was bedeutet Nachhaltigkeit bei Bankgeschäften und Anlagen?“ übernommen. Für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung des Kongresses danken wir dem KU-Team aus Eichstätt, insbesondere Frau Judith Miller, Frau Monika Pfaller und Frau Friederike Röttsch, sowie Herrn Martin Gorczinski, Berlin, für die Pflege und Aktualisierung des Finethikon-Webauftritts. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Facility Managements danken wir für die Vorbereitung der Tagungsräume und den technischen Support. Zu Dank verpflichtet sind die Veranstalter auch allen, die während des Kongresses engagierte ehrenamtliche Unterstützung geleistet haben. Die Vorbereitung der Drucklegung und die Lektorierung der Beiträge lag in den Händen von Sebastian Weißgerber und Denis Vogel, denen zu danken ist, dass dieser Band rechtzeitig vor dem fünften Finethikon erscheinen kann. Dem Team der Steinbeis-Edition danken wir für engagierte und geduldige Unterstützung.

Eichstätt, München, Berlin, Aarau und Fulda, Juni 2017

Frank Zschaler, Jens Kleine, Sabine Meck, Christoph Weber-Berg, Bernd Dennemarck

Herausgeber des Bandes

Inhaltsverzeichnis

André Habisch

Praktische Weisheit in der Finanzwirtschaft:

Systematische und begriffsgeschichtliche Perspektiven 1

Ulrich Schürenkrämer

Nachhaltigkeit als Fundament für ein

verantwortungsvolles Bankgeschäft 17

Eric Romba

Enable to decide – Transparenz und Rechtssicherheit durch

Digitalisierung auf dem Weg zu nachhaltigen Anlageentscheidungen 37

Klaus Schraudner

Werteorientierte Geschäftspolitik im Spannungsfeld von kirchlichem

Auftrag, ökonomischem Handeln und ethischem Anspruch 53

Thomas Katzenmayer

Das Nachhaltigkeitsmanagement

einer genossenschaftlich organisierten Kirchenbank..... 73

Christoph Weber-Berg

Ethische Erwartungen institutioneller Anleger am Beispiel

der Reformierten Landeskirche Aargau 81

Andreas Neukirch

Sozial-ökologisches Banking als Kerngeschäft 95

Bernhard Emunds

„Finance“ ohne Wertschöpfung – wirtschaftsethische Reflexionen 101

Wir danken unseren Förderern 2015



André Habisch

Praktische Weisheit in der Finanzwirtschaft: Systematische und begriffsgeschichtliche Perspektiven

Ein Fallbeispiel

In einer mittelbayerischen Kleinstadt hat der Unternehmer Franz Mayer Mitte der 1990er Jahre einen Termin mit dem Direktor seiner lokalen Bankfiliale. Mayer hat das Unternehmen vor sieben Jahren von seinem Vater übernommen und zielstrebig zu einem internationalen Anbieter hochspezialisierter Ersatzteile für Motorsägen entwickelt. Nach mehreren Ausbausritten stand vor zwei Jahren der Umzug in einen Neubau am Rande des neuen Gewerbegebietes seines Städtchens an. Der Wechsel aus dem traditionellen Stammsitz der Gründerjahre ins neue Gewerbegebiet wie auch das schnelle Wachstum mit vielen neuen Kollegen stellen hohe Anforderungen an die Belegschaft. Jetzt ist der neue Unternehmenssitz schon wieder zu klein geworden. Die Mitarbeiterschaft ist auf 150 angewachsen und es müssen – aufgrund eines Großauftrags aus Lateinamerika – noch einmal 25 neue Kräfte eingestellt werden. In dieser Situation wird Mayer ein sehr viel größeres Gebäude angeboten, das ehemalige Verteilzentrum eines Versandunternehmens in der Nachbarkommune. Das Gebäude ist auf 350 bis 400 Mitarbeiter ausgelegt und würde dem stürmischen Expansionskurs der Firma Mayer mithin auf Jahre Raum geben. Allerdings sind die Kosten beträchtlich: Bau und Grundstück müssten in der seit wenigen Jahren andauernden Hochzinsphase mit einem Millionenkredit finanziert werden, der die Bilanz des Familienunternehmens auf Jahre hinweg belasten würde. Der sorgfältig kalkulierende Mittelständler Mayer scheut sich noch die hohe Summe zu schultern. Andererseits schmeichelt der repräsentative Bau der Eitelkeit des ehrgeizigen Mannes. Mayer könnte seinem autoritären Vater pünktlich zu dessen 80. Geburtstag im kommenden Jahr zeigen, wie erfolgreich er das Familienunternehmen in wenigen Jahren weiter entwickelt hat.